

Reinhard Neumann

Den Zahlen einen Namen geben

Die Verlegungen von Neinstedter Pfleglingen
und Fürsorgezöglingen von 1937 bis 1943

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2022

Umschlag vorne:
Denkmal für die „Euthanasie“-Mordopfer von Wieland Schmiedel, 1993.

Umschlag hinten:
Gedenkort „Den Zahlen einen Namen geben“ von Stine Albrecht, 2022.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Evangelische Stiftung Neinstedt
und Verlag für Regionalgeschichte
Alle Rechte vorbehalten

www.neinstedt.de
www.regionalgeschichte.de

ISBN 978-3-7395-1343-0

Satz und Layout: Verlag für Regionalgeschichte

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	9
Prolog	15
Danksagung	21

Die zwischen 1937 und 1943 verlegten 1.019 Personen	25
---	----

Die Vorgeschichte bis zum Jahr 1933

„Ein blühender Staat und eine gute Medicinal-polizey“	71
Exkurs I: Der angebliche Umgang mit beeinträchtigten Menschen in der Antike	80
Exkurs II: Martin Luthers Darstellung von Menschen mit Beeinträchtigungen	82
Eugenik und Rassenhygiene	93
Erster Weltkrieg und Weimarer Republik	96
Die Haltung der Evangelischen Kirche und der Inneren Mission (IM) bis 1933	101

Die Radikalisierung im Umgang mit „lebensunwertem Leben“ von 1933 bis 1939

Zwangssterilisierungen in den Neinstedter Anstalten	107
Die „Reinigung des Volkskörpers“ in der NS-Propaganda:	
Die „Reichsärzteführung“ und das „Rassenpolitische Amt der NSDAP“	114
Der Einfluss der Nationalsozialisten und der Deutschen Christen in	
den Neinstedter Anstalten, 1930–1933	118
Die Ideologie der NS-Diktatur: Martin Knolle und Hans Sommerer	
kommen nach Neinstedt, 1934–1939	123
Verlegungen von Neinstedter Pfleglingen in die Landesheilanstalt Jerichow,	
30. September 1938	129
„Unser Werk. Ein ABC der Inneren Mission“.	
Eine Veröffentlichung aus dem Jahr 1939	134

Der Zweite Weltkrieg und die nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde bis 1941

Die NS-Kriegszielplanungen	137
Die „Saarevakuierten“	139
Die Aufarbeitung der NS-Verbrechen und Einblicke in das	
„Euthanasie“-Mordgeschehen	143
Die „Hartheim“-Statistik	144
Die erste Phase der „Euthanasie“-Morde, 1939–1940	149

Die Kenntnisse über die „Euthanasie“-Morde innerhalb der Inneren Mission	158
Verlegungen von Neinstedter Bewohnerinnen und Bewohnern	
in die Zwischenanstalten, 1941	164
Die Auseinandersetzungen zwischen dem Neinstedter Direktor Hans Sommerer	
und dem Anstaltsarzt Hermann Nobbe	166
Der Krieg gegen die Sowjetunion: Die „Euthanasie“-Morde gehen weiter	173
Einige Opfer-Biografien (1)	177
Die „Euthanasie“-Mordanstalt Bernburg	197
Einige Täter-Biografien (1)	201
Der bürokratisierte Massenmord	210
Gehirnentnahmen	214
Rettungsversuche und „Abrufungen“ in die Zwischenanstalten, 1941	225
Die Zwischenanstalt Altscherbitz und weitere Einrichtungen im Umfeld	
der „Euthanasie“-Morde	231
Die Landesheilanstalt Altscherbitz	233
Die Landesheilanstalt Haldensleben	236
Die Landessiechenanstalt Hoym	238
Die Landesheil- und Pflegeanstalt Pfafferode	241
Weitere Ereignisse ab dem Frühjahr 1941	
Evakuierungen aus Lübtheen/Mecklenburg in die Neinstedter Anstalten, April 1941 . .	249
Die Beendigung der „Aktion T4“, 24. August 1941	250
„Eine Kirche, die sich den Mund verbieten lässt, gibt sich selber auf“.	
Beispiele für den kirchlichen Widerstand	252
Neinstedt im Herbst 1941: Verlegungen und Todesfälle	256
Die Abtransporte von Neinstedter Bewohnern im Jahr 1942	257
Weitere Opfer-Biografien (2)	262
Verlegungen von Neinstedter Fürsorgezöglingen in die	
Landesheilanstalt Uchtspringe, 1943	267
Weitere Opfer-Biografien (3)	274
Weitere Täter-Biografien (2)	278
Verlegungen von Neinstedter Fürsorgezöglingen in das Landeserziehungsheim	
Gut Lüben und in die Arbeitsanstalt Schönebeck/Elbe	280
Die Neinstedter Anstalten in den letzten Kriegsjahren	285
Einige Besonderheiten: Die Situation der „Selbstzahler“ und der „Nichtarier“	
in den Neinstedter Anstalten	288

Epilog – was noch zu schreiben bleibt	293
Abbildungen	301
Quellen- und Literaturverzeichnis	317
Personenverzeichnis	327